

JUST

# Living Culture

DAS MAGAZIN FÜR EIN INTENSIVES GLÜCKLICHES LEBEN DURCH EINE BEWUSSTE LEBENSHALTUNG

## WANDER AUSSTELLUNG

WIE EIN KLEID NICHT NUR  
BERLIN VEREINT Seite 3

Wir verlosen  
Gutscheine von  
**MARTIN AUER**  
für die kreativsten  
Kulturselfies

Infos auf Seite 3

# STILLE NACHT

Wolfram Berger (links) und Markus Schirmer:  
**Ein kongeniales Duo**

Seite 14



**JEDE  
MINUTE EIN  
GESCHENK**

**WIE UND WO ENTSPANNEN**

# MURPARK

# FROHES FEST!



ZAUBERHAFTER  
WEIHNACHTSMARKT

TOLLES ADVENTPROGRAMM  
FÜR GROSS UND KLEIN

GRATIS  
EINPACKSERVICE

Eigene S-Bahn-Haltestelle | Eigene Straßenbahn- und Bushaltestelle | Mehr als 2.000 Gratis-Parkplätze | Direkt an der A2 Abfahrt Graz-Ost  
8041 Graz-Liebenau | Ostbahnstraße 3 | Tel.: 0316 / 48 27 10 | [www.murpark.at](http://www.murpark.at)





# Erspüren Erleben Erfüllen

## Just Living Culture

Neben meiner Herausgeberschaft von Living Culture bin ich aus vollster Überzeugung Psychotherapeutin. Am meisten lerne ich von meinen Klient/innen und deren Krankheitstrends. Ich verwende bewusst das Wort „Trends“: Denn jede Zeit hat ihre führenden Krankheiten: Wir leben zweifellos in einer „Antistressgesellschaft“, deren Bemühen eine Industrie der Entschleunigung zur Folge hat. Und auch dieses Schwanken zwischen den Extremen Aktivität und Entschleunigung kann Spannungszustände wecken und unerwünschten Stress erzeugen. Wie aus dieser Spirale rauskommen? Am besten mit uns. 2016 ist unser Relaunch vollbracht. Und zeigen wir Ihnen mit dem neuen Magazin JUST LIVING CULTURE und den zentralen Elementen ERSPÜREN - ERLEBEN - ERFÜLLEN durch das Prinzip der Einfachheit, wie Sie am wirksamsten Sie selbst sind in all Ihren Facetten: Vom „inneren Kind“ bis zum „Superhelden“ sollen alle Ihre Persönlichkeitsanteile bewusst erspürt, erlebt und Ihr Leben davon erfüllt sein. Denn nur wer vollständig lebt, lebt glücklich. In diesem Sinn geben wir schon in dieser Ausgabe erstmals das Gütesiegel „Just Living Culture“ all jenen Betrieben und Orten, wo wir uns einfach wohlfühlen und wo es keiner Erklärungen bedarf, wo mit drei Worten gesagt der JUST LIVING CULTURE Erlebniswert zu fühlen ist.

*Monika Wogroly*  
Dr. Monika Wogroly, Herausgeberin

Schreiben Sie mir Ihre Meinung:  
monika.wogroly@living-culture.at



## SELFIE AKTION

### Selfie-Aktion „Morgenstund“

Schicken Sie uns Ihr  **kreatives Selbstportrait** beim Kultur-erlebnis knuspriger, frischer oder anderer Art in Ihrem Lieblings-ambiente und nehmen an der Verlosung von **Genussgutscheinen von Martin Auer** teil: [gewinnspiel@living-culture.at](mailto:gewinnspiel@living-culture.at)

Die GewinnerInnen werden per E-Mail oder telefonisch verständigt und in LC bekannt gegeben.

Fotos: Christian Jungwirth, www.bigshot.at; Christian Schmidt (3)

## Living News



**03.10.2015:**  
**VOM MURPARK  
NACH BERLIN:**  
Miss Living Culture Antonia (links) und Model-Mama Asma (vormals in der VOGUE) posen vor Jörg Starkes LÖWEN-PALAIS in Berlin-Grunewald, die Wanderausstellung ist in Deutschland eröffnet

### 22.10.2015: VON BERLIN INS CAFÉ PROME- NADE:

Landesrat Buchmann (unten 1. v. l.), Casino-Graz-Direktor Andreas Sauseng (rechts 2. v. l.) und andere Living Culture Partner geben dem KLEID DER KULTUREN die Ehre



# Inhalt

## LIVING Business

- 10 LICHT UND WÄRME**  
Wie die Initiative "ENERGIE gegen ARMUT" gegen die soziale Kälte wirkt
- 12 DIE STADT(ER)HALTER**  
Wie das Forum 2015+ zündende Ideen für künftige Entscheidungen entfachte

## LIVING People

- 14 STILLE NACHT**  
Wie bei den Multitalenten Markus Schirmer und Wolfram Berger der Funke übersprang
- 15 GEMEINSAM STATT EINSAM**  
Kulturstadträtin Lisa Rücker über die Begegnung mit Flüchtlingen



18



11

## LIVING Life

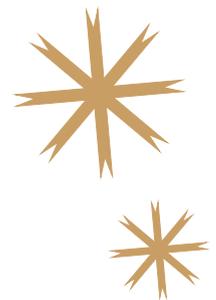
- 18 JEDE MINUTE EIN GESCHENK**  
Wie und wo Sie sich ganz einfach den "Just Living Culture Erlebniswert" abholen

## LIVING Traveling

- 24 HOTEL RONACHER**  
Wie das \*\*\*\*\* Hotel Ronacher den "Just Living Culture Erlebniswert" als erstes Haus erhält
- 26 FILITHEYO**  
Wie Living Culture reif für die Insel ist

## LIVING Art

- 32 KUNSTRAUM STEIERMARK**  
Wie junge Kunstschaffende die Steiermark als Kulturland entzünden



## IMPRESSUM

GEGRÜNDET 2007 ERSCHEINUNGSORT Graz MEDIENINHABER Living Culture GmbH REDAKTION, HERAUSGEBER, VERWALTUNGSADRESSE Living Culture GmbH, Sparbersbachgasse 55/28, 8010 Graz FIRMENBUCHNUMMER FN 390133a, UID ATU67804744 HERAUSGEBERIN, GESCHÄFTSFÜHRERIN Mag. Dr. Monika Wogroly PROJEKTMANAGEMENT Lukas Wogroly, BSc MSc PROJEKTMANAGEMENT ASSISTENZ Sabrina Schabus REDAKTION: CHEFREDAKTEUR Lukas Wogroly, BSc MSc AUTOREN DIESER AUSGABE Mag. Dr. Monika Wogroly; Lukas Wogroly, BSc MSc; Alina Kirchmayer; Alois Strimitzer ART DIRECTOR, GRAFIK Magdalena Wind LEKTORAT Lukas Wogroly, BSc MSc DRUCK NÖ Pressehaus VERTRIEB hurtig & flink; Living Culture GmbH JAHRESABO (4 MAGAZINE) EUR 15,- DERZEIT GELTEN DIE MEDIADATEN 2015 www.living-culture.at. Alle Rechte vorbehalten. Das Printmedium und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Personenbezogene Bezeichnungen, die nur in weiblicher oder nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer.

# Flughafen Graz

STARTET IN  
DEN WINTER



Mit weit mehr als 100 wöchentlichen Linienflügen ist der Flughafen Graz **perfekt mit der Welt vernetzt**. Ferienflüge heben vor allem in den Süden ab.

**„Es ist für unsere Fluggäste und uns mehr als erfreulich, dass die in den letzten Monaten neu gestarteten und zusätzlichen Linienflüge auch im Winter durchgeführt werden“**,

erklärt Mag. Gerhard Widmann, Geschäftsführer des Flughafen Graz. „Dadurch haben wir im Vergleich mit dem letzten Winter ein abwechslungsreicheres Linienprogramm: 4 Flüge wöchentlich nach Istanbul mit Turkish Airlines und 6 zusätzliche Flüge nach Berlin mit airberlin – eine großartige Bereicherung!“ Mit den Flügen nach Frankfurt, München, Wien, Salzburg, Stuttgart, Düsseldorf und Zürich (mit SWISS geht es einmal täglich im Direktflug zur Schweizer Metropole) heben so weit mehr als 100 Liniendirektflüge pro Woche am Flughafen Graz ab. Für die Fluggäste bedeutet das viel Flexibilität, da sie aus vielen unterschiedlichen Flugvarianten die für sie jeweils beste wählen können.

## **Dem Winter entfliegen**

Die genannten Linienflüge bieten viele Möglichkeiten, dem Nass und Grau des Winters zu entfliegen. Daneben gibt es natürlich auch wieder Direktflüge in die Sonne. Teneriffa und Hurghada sind im Winter durchgehend ab Graz erreichbar. Antalya macht mit Ende November eine Winterpause und ist ab Anfang März wieder im Flugplan. Ähnliches gilt für Linienflüge nach Palma de Mallorca: Die ersten Flüge, zuerst drei pro Woche, heben ab Mitte Februar auf die Baleareninsel ab. Sonderflüge gehen nach Marrakesch, Genf und auf die Kapverden.

[www.flughafen-graz.at](http://www.flughafen-graz.at)

Teneriffa ist aufgrund der angenehmen Temperaturen im Winter eine Ganzjahresdestination und ab Graz per Direktflug erreichbar



# GRAZ GUTSCHEIN

Beschenken Sie Ihre Lieben!

1 Einkaufs-Gutschein  
für über 650  
Innenstadt-  
geschäfte

## Verkaufsstellen:

**Graz Tourismus Information**  
(Herrengasse 16/Zeughaus)

**Citymanagement Graz**  
(Messeplatz 1/Messturm, 4. OG)

**Tabak Trafik** (Hans-Sachs-Gasse 3)

**Lotto Treff** (Jakominiplatz 17)

online: [www.grazgutschein.info](http://www.grazgutschein.info)

T 0316/ 8075 78

**GRAZ  
GUTSCHEIN**  
[www.grazgutschein.info](http://www.grazgutschein.info)

## Was Unternehmer und Arbeitnehmer jetzt nicht vergessen sollten:

24 Steuertipps und Neuerungen zum Jahresende und für 2016!

1. Spenden an spendenbegünstigte Organisationen noch heuer bezahlen

2. Vorsicht: Ab 2016 Erhöhung der Kapitalertragsteuer auf 27,5% bei Gewinnausschüttungen

3. Anschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter

4. Kirchenbeitrag: Für 2015 max. EUR 400,00 steuerlich absetzbar

5. Vorziehen von Anlagen-Investitionen ins Jahr 2015

6. Arbeitnehmerveranlagung 2015 möglichst zeitnah nach dem 31.12.2015 einreichen

7. Vornahme von begünstigten Investitionen zur optimalen Ausnutzung des Gewinnfreibetrages

8. Krankheitskosten noch 2015 bezahlen

9. Steuerfreibetrag für Teilnahme an Betriebsveranstaltungen für die Arbeitnehmer iHv EUR 365,00 ausschöpfen

10. NEU: Ab 2016 steuerliche Begünstigungen im Zusammenhang mit der Anschaffung von Elektrofahrzeugen nutzen

11. Kosten für die auswärtige Ausbildung der Kinder ansetzen

12. Geplante Fortbildungskosten und Fachliteratur noch heuer bezahlen

13. Unterhalts-/Alleinerdiener-/Alleinerzieherabsetzbetrag beantragen

14. Prämien (Bildung, Forschung, Investitionen zum Nichtraucherschutz und Anschaffung/Umrüstung einer Registrierkasse) sofort nach Ablauf des Wirtschaftsjahres beantragen

15. Energieabgaben Rückvergütung einreichen

16. Ende der Aufbewahrungspflicht für Bücher und Aufzeichnungen aus 2008 beachten

17. Bescheinigung des Behindertengrades beantragen

18. Vorsicht: Erhöhung der Immobilienertragsteuer und der Grunderwerbsteuer ab 2016

19. Sonderausgaben (Personenversicherungen, Ausgaben für die Eigenheimschaffung und -sanierung, usw.) noch vor dem 31.12.2015 bezahlen

20. Pendlerpauschale berücksichtigen

21. Bis zum 31.12.2015 noch die Arbeitnehmerveranlagung für das Jahr 2010 einreichen

22. Kinderbetreuungskosten steuerlich absetzen (bis EUR 2.300,00 pro Kind und Jahr)

23. Sachzuwendungen pro Arbeitnehmer iHv EUR 186,00 ausschöpfen

24. Vorsicht: Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht ab 2016

# Wenn es *anders* kommt

**DORIS KAMPUS**

Text: Lukas Wogroly



**„Oft kommt es anders, als man denkt.“** Dieser Spruch trifft voll und ganz auf den Werdegang von Mag.<sup>a</sup> Doris Kampus zu. Die Landesrätin für Soziales, Arbeit und Integration fügt nun mit ihrer Politikertätigkeit einen weiteren farbigen Baustein an ihre bisherige Karriere. 1985 zog es die Köflacherin nach Graz zum Studium „Übersetzen und Dolmetschen Englisch und Spanisch“. **„Ich hab damals nicht lang überlegt. Mich faszinierte, fremde**

**Länder und Kulturen über Fremdsprachen und Reisen näher kennenzulernen, daher diese Studienwahl.“**

Nach der Sponion 1991 eine Anstellung bei der Logistikfirma Knapp als Assistentin der Geschäftsführung und im Marketing. **„Auch wenn mein Job nicht direkt mit Übersetzungen zu tun hatte, kam mir zugute, Sprachen zu können. Wir sind damals viel gereist und haben für Knapp neue Märkte erobert.“**

Ihrem Ruf als Weltenbummlerin blieb sie auch treu, als sie 1994 kurz vor dem EU-Beitritt Österreichs am 01.01.1995 in Brüssel für die EU-Kommission arbeitete. 1996 – nach einem Intermezzo im Parlament in Wien – die Rückkehr in die Steiermark, auch aus privaten Gründen. **„Ich bin seit 1992 verheiratet.“** Während

der Geburt ihrer beiden Söhne 1998 und 2000 war Kampus als Geschäftsführerin der EU-Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH tätig, seit 2001 ist sie wieder in Graz. Regionalentwicklung und Projektmanagement auch hier Schwerpunkt; ab 2008 beim Land Steiermark, zuletzt mit dem Thema Gemeindefusionen. **„2004 kam meine Tochter schwerbehindert zur Welt. Seitdem sind soziale Anliegen ein Schwerpunkt in meinem Leben.“**

Foto: SPÖ Steiermark



achtzigzehn | Foto: www.gsmminschuller.com | Bezahlte Anzeige

## DIE STADT MEINES LEBENS

**Kreativ, mutig, bunt:** Auch nach 2003 beleben Kunsthaus, Festivals, Spielstätten, Museen und eine freie Kunstszene unsere Kulturhauptstadt Graz.

[www.kultur.graz.at](http://www.kultur.graz.at)

STADT  
**GRAZ**



WKO Steiermark Präsident Josef Herk mit Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Joschka Fischer und Landesrat Christian Buchmann beim Unternehmertag (v.r.)

Der ehemalige deutsche Außenminister Joschka Fischer bei seinem Vortrag



### 3. Unternehmertag

# der WKO

## mit Joschka Fischer

Im November trafen sich in der Grazer Stadthalle über 2.000 heimische Wirtschaftstreibende zur dritten Auflage des Unternehmertags der **WKO Steiermark**.

Text: Lukas Wogroly

**E**in buntes, abwechslungsreiches Programm; viel Prominenz aus der steirischen Wirtschaft und als Höhepunkt der Gastvortrag des ehemaligen deutschen Außenministers Joschka Fischer über die Zukunft Europas. So lässt sich in wenigen Worten der heuer zum bereits dritten Mal von der Wirtschaftskammer (WKO) Steiermark veranstaltete Unternehmertag charakterisieren. Angesichts der über 2.000 TeilnehmerInnen sprach WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk vom „größten und wichtigsten Business-Treff des

Landes“, und auch die beiden Vizepräsidenten Benedikt Bittmann und Andreas Herz sowie die Direktoren Karl-Heinz Dernoscheg und Peter Hohegger waren sich einig: „...ein fulminanter Tag, der im nächsten Jahr auf jeden Fall seine Fortsetzung finden soll.“ Hier nun die wichtigsten Programmpunkte: Nach einem Netzwerkfrühstück um 9 Uhr vormittags gab es über den ganzen Tag verteilt die Follow-me-Award-Verleihung, eine Bildungsmesse der steirischen Bildungsanbieter, eine Unternehmerrmesse mit mehr als 50 Ausstellern, zahlreiche Workshops und Vorträge, den Dienstleisterkongress, 20 Branchentreffs und vieles mehr. Absoluter Höhepunkt war jedoch der einstündige Impulsvortrag des ehemaligen deutschen Außenministers Joschka Fischer, der sich auch als Unternehmensberater (Siemens, BMW, Handelskonzern REWE) einen Namen gemacht hat. Thema des Vortrags:

Europas wirtschaftliche Zukunft in einer globalisierten Welt. Nachdem er am Beginn sich kritisch zum Thema Renationalisierung und Errichtung von Grenzzäunen angesichts der momentanen Flüchtlingsdebatte geäußert hatte, schloss Fischer mit den appellativen Worten: „Die Zukunft wird weniger europäisch sein. Wir erleben einen Transfer von Wohlstand und Macht von West nach Ost. Die Antwort darauf kann nur Europa sein“, und meinte damit eine starke Wirtschaft im Zeichen von Digitalisierung und Globalisierung, mit Bildung und technischen Innovationen.



„... die andere Art, Fassaden zu sehen“



## INNOVATION VON KOLLEGER METALLBAU

# SENKFRONT

Schon seit vielen Jahren verzaubert Martin Kolleggers Firma Kollegger Metallbau mit dem innovativen „Senkfrontsystem“ KundInnen auf der ganzen Welt. „Senkfront“ bedeutet, dass auf Knopfdruck entweder einzelne Fassadenelemente oder eine komplette Fassade spurlos und schwellenlos verschwinden, da sie in einem untergeschossigen Technikraum bequem parkiert

werden. Der Antrieb erfolgt dabei elektromechanisch. Auf diese Weise verwandeln sich komplette Lebensräume, der Effekt für den Betrachter ist oft atemberaubend! Nicht zuletzt wegen der vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten – so kann eine Senkfront wahlweise aus Glas, Holz, Beton, Stein oder anderem Material sein – sind auch die Anwendungsgebiete einer Senkfront

nahezu unendlich! Eine der wohl faszinierendsten Möglichkeiten ist zweifellos, einem Indoor-Pool durch das vollständige Öffnen einer Fassade den Charakter eines Outdoor-Pools zu verschaffen. Auf Knopfdruck wird das Hallenbad so fast zum Freibad – dank der innovativen Senkfront!

[www.kollegger.net](http://www.kollegger.net)

# LICHT & WÄRME für ganz Graz

Etwa 230.000 Personen in Österreich können ihre Wohnung nicht angemessen warm halten. Statistisch gesehen heißt das: mehr als 10.000 Grazerinnen und Grazer. Zur Bekämpfung dieser sowohl realen als auch sozialen Kälte hat die Energie Graz in Kooperation mit der Caritas und dem Sozialamt der Stadt Graz die Initiative „ENERGIE gegen ARMUT“ ins Leben gerufen.

**E**nergie ist heutzutage ein essentielles Gut zur Befriedigung von Grundbedürfnissen. Wer davon – aus welchem Grund auch immer – ausgeschlossen ist, der hat zumeist auch dadurch bedingte negative Auswirkungen auf die Möglichkeit der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Somit ist eine höhere reale Kälte auch mit einer höheren sozialen Kälte verbunden – die beiden Kältearten sind zueinander direkt proportional. Um eine Grundversorgung mit für alle sozialen Schichten der Grazer Bevölkerung leistbarer Energie zu schaffen, ist ein Zusammenspiel der Bereiche Politik, Energieversorgung, soziale Organisationen, Interessensvertretungen aber auch einzelner Haushalte notwendig. Die Interaktion dieser vielen unterschiedlichen Körperschaften hat jedoch nicht nur die Garantie einer Grundversorgung zum Ziel, sondern auch die gleichzeitige Schaffung

von Energieeffizienz in den betroffenen Haushalten. Dies bedeutet, dass sich diese Gruppen gemeinsam darum bemühen müssen, dass Energie – vor allem in den Haushalten, die sich die energetische Grundversorgung am schwersten leisten können – möglichst effizient genützt wird, also möglichst wenig Energie vergeudet wird. Als lokaler Energiedienstleister ist sich die Energie Graz ihrer sozialen Verantwortung bewusst und hat in Zusammenarbeit mit der CARITAS und dem Sozialamt der Stadt Graz die Initiative „ENERGIE gegen ARMUT“ gestartet. „Mit der Initiative ENERGIE gegen ARMUT bringen wir gemeinsam mit unseren Kunden Licht und Wärme in tausende Grazer Haushalte“, so der Geschäftsführer der Energie Graz, Dr. Gert Heigl.

### **Die Energie Graz verdoppelt Ihre Spende**

So funktioniert „ENERGIE gegen ARMUT“: Sie spenden einen beliebigen Betrag ab einer Mindesthöhe von 5 Euro. Die Energie Graz verdoppelt den Betrag

„Das Ziel der Initiative ist neben der Soforthilfe auch eine nachhaltige Senkung der Energiekosten betroffener Haushalte.“

Geschäftsführer MMag. Werner Ressi



### Direktor Küberl im Interview

#### Wie ist Ihre Meinung zur Initiative **ENERGIE gegen ARMUT?**

Ich bin dieser Initiative sehr dankbar, weil sie uns hilft, einen Hebel an einem ganz grundlegenden Bedürfnis der Menschen anzusetzen. Die wirksamste Hilfe geschieht immer dort, wo die Probleme entstehen.

#### Die sichere, leistbare und nachhaltige Energieversorgung ist die zentrale Aufgabe eines kommunalen Energiedienstleisters, wie der Energie Graz. Welche Kernaufgabe hat die Caritas?

Die Caritas als Hilfsorganisation der Katholischen Kirche ist den Menschen am Rande der Gesellschaft verpflichtet. Die Caritas leistet Hilfe für Menschen, die in Not geraten – und das bei uns in Graz und in der Steiermark, aber auch in anderen Teilen der Welt.

#### Die Werte Nähe, Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit, Innovationsbereitschaft und Fairness sind im Unternehmensleitbild der Energie Graz verankert, und werden nach außen und innen gelebt. Die Caritas steht für Menschlichkeit und Wertschätzung. Sehen Sie hier eine Verbindung?

Nahe bei den Hilfsbedürftigen zu sein, um zu erkennen, was Not tut. Den Menschen, die Hilfe brauchen, ein verlässlicher Anker zu sein. Hilfe zu leisten, die auf lange Sicht wirkt. Neue Wege der Unterstützung gehen. Versuchen, den Menschen gerecht zu werden – das sind auch Werte, die in der Arbeit der Caritas ganz fundamental sind.



Spenden Sie jetzt unter:  
[www.energiegegenarmut.at](http://www.energiegegenarmut.at)

Spenden-Hotline:  
0316 / 8057-1857

Energie Graz GF Dr. Gert Heigl,  
Caritas-Steiermark-Direktor Dr. Franz  
Küberl, Vizebürgermeisterin Dr. Martina  
Schröck, Energie Graz GF MMag.  
Werner Ressi (v.l.n.r.)

**ENERGIE  
gegen ARMUT**

[www.energiegegenarmut.at](http://www.energiegegenarmut.at)



Ihrer Spende und sorgt damit für nachhaltige Hilfsmaßnahmen. Sie spenden 1x und helfen 2x, indem die Energie Graz Ihre Spende verdoppelt! Der verdoppelte Betrag Ihrer Spende wird für wichtige sofortige Unterstützungsmaßnahmen im Bereich „Garantie einer energetischen Grundversorgung“ (beispielsweise Übernahme der Heizkosten für den Winter) und/oder im Bereich „Schaffung nachhaltiger Energieeffizienz“ (beispielsweise Anschaffung neuer energiesparender Haushaltsgeräte) verwendet.

#### Sofortige Unterstützung und nachhaltige Hilfsmaßnahmen

Dass alle Unterstützungsmaßnahmen der Initiative „ENERGIE gegen ARMUT“ genau dort umgesetzt werden, wo die Menschen auch wirklich davon profitieren – dafür sorgt die Zusammenarbeit von der Energie Graz mit der CARITAS und dem Sozialamt der Stadt Graz. „Das Ziel der Initiative ist neben der Soforthilfe auch eine nachhaltige Senkung der Energiekosten betroffener Haushalte“, betont der Geschäftsführer der Energie Graz, MMag. Werner Ressi. Die geprüfte Umsetzung der Maßnahmen wird durch einen jährlichen Leistungsbericht bewiesen beziehungsweise dokumentiert. Dieser Bericht ist auf der Website der Energie Graz jederzeit einsehbar.

**Caritas**  
Sozialberatung

STADT  
**GRAZ**  
SOZIALAMT

**ENERGIE GRAZ**

Die Vorstände Wolfgang Messner (1. v. l.) und Wolfgang Malik (1. v. r.) begrüßten zum Auftakt des Forums Bürgermeister Siegfried Nagl (2. v. l.), dessen Stellvertreterin Martina Schröck und Landesrat Michael Schickhofer



# Die Stadt(er) halter

**D**as zweitägige „Forum 2015+“ der Holding Graz führte Landes- und Kommunalpolitiker, Forscher und Consulter und vor allem jene, die sich täglich vor Ort um die Erfüllung der an sie gestellten kommunalen Aufgaben kümmern, zu Vorträgen und Diskussionsrunden ins Wasserkompetenzzentrum nach Andritz. Das Thema, wie die diesbezügliche Daseinsvorsorge künftig ausreichend sichergestellt werden kann, gewinnt durch die Tatsache, dass Städte europaweit wachsen – und dies immer rasanter – an zusätzlicher Brisanz. Für die kommunalen Dienstleister

Das „Forum 2015+“, ein internationaler Gedankenaustausch zur Zukunft der Infrastrukturleistungen in europäischen Zentralräumen, brachte einmal mehr zutage, dass die Grazer Gegenwart stets von zukunftsweisenden Weichenstellungen geprägt war – schon lange, bevor „nachhaltiges Denken und Handeln“ im Leitbild der Holding festgeschrieben worden sind. Und die zahlreiche Präsenz von PolitikerInnen aus Stadt und Land untermauerte eindrucksvoll, dass hier alle an einem Strang ziehen, wenn es um die Sicherung von Lebenswert geht.

gilt es, mit der dynamischen Entwicklung Schritt zu halten. Was die Kommunalwirtschaft an ausgedehnter und neuer Infrastruktur schafft, bedarf meist langer Vorplanung. Der Public Manager agiert dabei im Spannungsbogen

von Gemeinwohl, Ökonomie und Nachhaltigkeit, muss die demografischen Vorhersagen und technischen Entwicklungen richtig deuten sowie über Tendenzen und Erfahrungen in anderen Ballungszentren Bescheid wissen. Verantwortungsträger aus Österreich und Deutschland referierten und diskutierten beim Forum die heute zu



Geballtes Brainstorming für ein lebenswertes Graz im 21. Jahrhundert: Das Holding Graz Forum 2015+

Auch am zweiten Tag des Forums war die Politik hochrangig vertreten: Messner (3. v. r.) und Moderator Ernst Sittinger (2. v. r.) mit den Landesräten Hans Seitinger (1. v. r.) und Jörg Leichtfried (2. v. l.) sowie den Stadträtinnen Lisa Rucker und Mario Eus-tacchio

treffenden Entscheidungen, damit Abfallwirtschaft, Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, Straßenerhaltung, Stadtreinigung und dergleichen mehr auch morgen wie vom Bürger zurecht erwartet gewohnt funktionieren. Dies wird aber wie bisher auch schon nur im Zusammenspiel mit der Politik möglich sein, weshalb sich bei der Veranstaltung neben den Experten vom Fach auch Bürgermeister, Stadt- und Landesräte zahlreich zu Wort meldeten. Die Vorschau, wie saubere und versorgungssichere Zentralräume auch für künftige Generationen zu bewerkstelligen sind, basiert also auf einer Zusammenschau und ist daher umsetzbar.

Mit dem Bezug des „Hauses Graz“ ging auch eine sukzessive Neuordnung der Kommunalwirtschaft einher. Unter einem Dach vereint konnten Synergien gehoben und

neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Man hat es also schon verstanden, Gemeinwohl, Ökonomie und Nachhaltigkeit auszubalancieren, als der heute gängige Begriff Public Management noch kein solcher war. Davon konnten sich die Forum-Teilnehmer gleich zum Auftakt, als die Spartenbereichsleiter der Holding Graz Services die letzten Jahre anhand von Daten und Fakten Revue passieren ließen, überzeugen. Vorstandsvorsitzender Wolfgang Malik umriss den Weg des Unternehmens seit Gründung der Grazer Stadtwerke 1960 und damit die Entwicklung vom Versorger zum Dienstleistungsmanager, aber auch zum Developer und nannte dabei mit Smart City, e-mobility, Alternative-energie oder neuen Mobilitätssystemen Schwerpunkte, für die Graz mitunter sogar eine Vorreiterrolle eingenommen hat. Sein Vorstandskollege Wolfgang Messner skiz-

zierte für die Sparte Services die trotz schlanker Aufstellung stark forcierte Kundenorientierung und Erschließung neuer Spartenbereiche (die gesamte Wasserwirtschaft, die Abfallwirtschaft, den Stadtraum, die Kommunalwerkstätte sowie als interne Dienstleistung die Organisationseinheit Kundenmanagement und Vertrieb) und konnte berichten, dass seit Einzug der Services in das „Haus Graz“ bereits 11 Millionen Euro an Synergiepotential gehoben werden konnten und die Zielvorgabe bis 2015 des Eigentümers, der Stadt Graz, trotz ausgeweiteter Dienstleistungen schon im Vorjahr erreicht war – eine Bilanz, die sich mehr als nur sehen lassen kann und wohl allen Teilnehmern, Referenten und Diskutanten, unter ihnen Spitzen von Magistrat Wien, Linz AG, Österreichischem Städtebund sowie von kommunalen Betrieben in Dortmund, Darmstadt und dem größten hessischen Wasserversorger, imponierte.

Bei den Holding Graz Services neigt sich eine Ära dem Ende zu. Messner, der dem Vorstand des Konzerns seit 1998 angehört, tritt mit Jahresende in den sogenannten Ruhestand. Sein Nachfolger tritt naturgemäß keinen leichten Job an, aber zumindest den Start hat ihm Messner relativ leicht gemacht.



# Ein kongeniales Duo

**Wolfram Berger** und **Markus Schirmer** bilden zusammen ein kongeniales Duo. Ihr erfolgreiches gemeinsames Programm ist ähnlich satirisch wie der Versuch sich als Christbäume aufstellen zu lassen.

Text: Lukas Wogrolly

Wolfram Berger (rechts) und Markus Schirmer – seit 20 Jahren gemeinsam erfolgreich auf der Bühne

**D**ie Fähigkeit, sich auf eindrucksvolle, unverwechselbare, unkonventionelle und intuitive Art und Weise künstlerisch zu begegnen. Genau das ist – in wenigen Worten – wohl das Erfolgsgeheimnis von Wolfram Berger und Markus Schirmer, die seit 20 Jahren gemeinsam im deutschsprachigen Raum auftreten. Auf der einen Seite der unverwechselbare Schauspieler, Regisseur, Sänger und Kabarettist Wolfram Berger, heuer 70 Jahre alt. Auszeichnungen wie „Best Actor 2015 beim „Montréal World Film Festival“, sowie Auftritte wie zum

Beispiel in „Trautmann“ (2000 – 2006, Thomas Roth // Harald Sicheritz) finden sich in seinem Lebenslauf. Auf der anderen Seite der international renommierte Pianist Markus Schirmer; auch er mit zahlreichen Preisen wie dem „Karl-Böhm-Interpretationspreis“ und Auftritten auf der ganzen Welt mit berühmten Orchestern und Dirigenten, wie den Wiener Philharmonikern und Fabio Luisi, dazu vor zwei Jahren eine Foto-Ausstellung. Ihre gemeinsamen Erfolgsprogramme, darunter allen voran „Engel im Kopf“, vereinen die Rezitationskunst von Berger beim Vortragen von oft satirischen Texten angesehener Autoren wie Heinrich Heine, Hugo Ball, Joachim Ringelnatz oder Karl Valentin, mit der genial-expressiven Klavierkunst Schirmers bei der Interpretation von Komponisten wie Bach, Schubert oder Schumann. Das Besondere daran: Es ist weit mehr als nur Kabarett und Konzert, sondern Rezitation, Konzert, Theater und

musikalisches Kabarett in einem. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle, bei der einem das Lachen auch mal im Halse stecken bleibt.

Ähnlich satirisch und unterhaltsam wie ihre Bühnenauftritte gestaltete sich die von Fotograf Christian Jungwirth spontan initiierte Christbaum-Verkleide- beziehungsweise Verpackungs- oder Einnetzungsaktion, siehe Foto am Cover und auf dieser Seite.

[www.bergerwolfram.at](http://www.bergerwolfram.at)  
[www.markusschirmer.at](http://www.markusschirmer.at)

Helfen, Gemeinschaft, Freunde finden.

# Wir machen freiwillig mit!

Bezahlte Anzeige



Lena und Sebastian aus Turnau



Jugendgruppe Rotes Kreuz Hartberg

Engagiert Euch in einer der steirischen Einsatzorganisationen – sie brauchen Euch. Die Menschen im Land ebenso – sie wissen Eure Einsatzbereitschaft hoch zu schätzen.

Eine Liste aller Freiwilligen-Organisationen findet Ihr hier: [www.katastrophenschutz.steiermark.at](http://www.katastrophenschutz.steiermark.at)

## DIE WICHTIGSTEN NOTRUFNUMMERN

112 Euro-Notruf, 122 Feuerwehr, 130 Landeswarnzentrale, 133 Polizei, 140 Bergrettung, 144 Rettung.



## GEMEINSAM statt einsam

Kulturstadträtin **Lisa Rücker** über die Begegnung mit Flüchtlingen.

Text: Lukas Wogrolly

Vergangenheit als Potential für die Zukunft. Ressourcen schöpfen, für ein Miteinander statt Nebeneinander. So lässt sich in wenigen Worten einer der Aufgabenbereiche von Stadträtin Lisa Rücker beschreiben. Natürlich kann man den Gemütszustand von all jenen, die als Flüchtlinge nur ganz knapp dem Tod entronnen sind, weder in Worte fassen noch komplett unterdrücken, beschönigen oder wegzaubern. Das soll man auch nicht. „Wir müssen uns aktiv mit den traumatisierten Flüchtlingen befassen, vor allem mit den vielen jungen Männern. Das ist eine wichtige Prävention gegen erhöhte Gewaltbereitschaft oder Depression“, meint sie.



Ein Beispiel für dieses Miteinander in der Stadtentwicklung stellt die Gruppe „StadtDenkerInnen“ dar, die sich im Zuge des Kulturdialogs zum Thema neuer Stadtteil Reininghaus in Zusammenarbeit mit dem Kulturbeirat geformt hat. „Das ist eine Art Stadtteilbegleitung, wo geschaut wird, dass alles vielschichtiger ist, als dass die Leute, die dort

einziehen werden, einfach nur den Schlüssel übergeben bekommen und das war's.“ Für Rücker ist dieses Miteinander längst nicht nur Aufgabe ihres Ressorts: „Das betrifft auch den Bürgermeister, den Integrationsstadtrat, SoziologInnen, Kulturschaffende, PlanerInnen, einfach sozial engagierte Leute.“



# Familien Splitting

MARIO EUSTACCHIO

Text: Lukas Wogroly

**L**iving Culture steht für Vielfalt von Meinungen. Als unabhängiges Medium bietet es allen Parteien Platz zu einem aktuellen Thema wie Flüchtlingsproblematik Stellung zu nehmen: Denn Living Culture ist pluralistisch und differenziert in der Meinungserhebung. Kontroverse Positionen werden durchaus bewusst aufgezeigt; dies ist auch ein Merkmal für ein demokratisches Denken und journalistisches Arbeiten. Wie allgemein die

FPÖ, so sieht auch Mario Eustacchio die Flüchtlingsproblematik kritisch. Seine Position bedeutet keine generelle Ablehnung von allem Fremden, sondern in erster Linie Skepsis, die auch mit Dialogbereitschaft verbunden ist. „Ich sehe Toleranz als Dialogbereitschaft. Wichtig ist jedoch, dass wir keine Toleranz bis zur Selbstaufgabe haben. Wir müssen die Werte der westlichen Kultur wahren und die Flüchtlingsproblematik auf EU-Ebene stabilisieren.“

Abseits der Flüchtlingsfrage liegt ihm das in Frankreich praktizierte Familiensplitting am Herzen. Er sieht darin ein Modell für Österreich. Familiensplitting bedeutet, dass das Einkommen von Eltern und unterhaltsberechtigten Kindern zusammengefasst und gemeinsam versteuert

wird, wobei fast alle Kinder nur mit 0,5 besteuert werden, für sie also nur die Hälfte der Steuerlast zu tragen ist. Eng damit verknüpft sind auch Familienrealsplitting in Deutschland bei dem geschiedene Ehegatten den Unterhalt von der Steuer absetzen können und Remanenz-Splitting, bei dem Ehepaare die mindestens ein Kind bis zum Alter von 16 Jahren aufgezogen haben, lebenslang den Steuersatz 0,5 haben. Das in Deutschland praktizierte Ehegattensplitting wiederum ist von Vorteil, wenn ein Ehegatte viel weniger verdient als der andere.

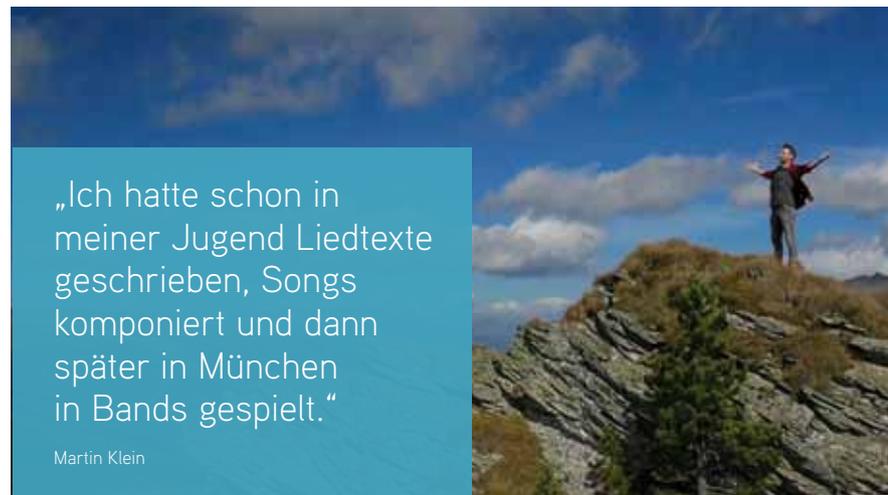
## Der singende Hotelier

MARTIN KLEIN

Seit 2002 ist **Martin Klein** Hotelier im Hotel Hochschober auf der Turracher Höhe. Seine Leidenschaft zur Musik hat er vor kurzem wiederentdeckt.

Text: Lukas Wogroly

Eigentlich hatte Martin Klein seine Musikerkarriere an den Nagel gehängt, als es den gebürtigen Bayer 2002 der Liebe wegen ins Hotel Hochschober auf die Turracher Höhe zog. Die Hochzeit mit Karin Leeb, der Tochter des Hauses; zwei Kinder

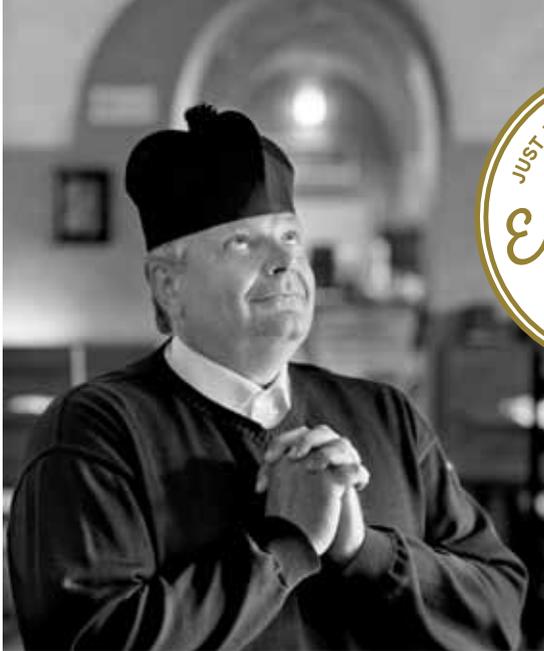


„Ich hatte schon in meiner Jugend Liedtexte geschrieben, Songs komponiert und dann später in München in Bands gespielt.“

Martin Klein

sowie das mehrfach ausgezeichnete „Best Wellness Hotel“ Hochschober ließen seine Leidenschaft Musik erst einmal in den Hintergrund treten. Doch dann kam ein Wendepunkt in Kleins Leben: Inspiriert durch „Musik am Berg“ im Hotel Hochschober flammte seine alte Liebe zur Musik neu auf. Bis jetzt hat Klein das Musikvideo „Kinder der Berge“ aufgenommen.

Doch viele weitere Produktionen sind in Planung. Klein schreibt übrigens all seine Lieder selbst, sowohl Text als auch Musik. Die beste Inspiration dafür findet der gelernte Physiotherapeut im Hotelier-Alltag: „Wenn am Nachmittag das Tagesgeschäft am Laufen ist und etwas Ruhe einkehrt, gehe ich musizieren. Oder auch abends nach dem Begrüßen der Gäste.“



Der LIVING CULTURE ERLEBNISWERT wird erspürt, erlebt und erfüllt sich dann – wie im Fall von Fritz Walters Don Camillo Restaurants.

**Was ist der JUST LIVING CULTURE ERLEBNISWERT?**

- Geht an Institutionen, Personen, Firmen, Hotels und Orte, die durch und durch leidenschaftlich, achtsam und authentisch sind
- Ist nicht messbar, aber erlebbar und erfüllbar
- Erfüllt Herz und Seele und erfreut den Geist

**Wie wird der ERLEBNISWERT verliehen?**

Die ersten GÜTESIEGEL vergibt die Redaktion von Living Culture eigeninitiativ infolge langjährigen Erlebens von Kultur in deren lebendigster Ausgabe. Weitere werden von einer geladenen Fachjury aus Tourismus-, Gastronomie-, Medien- und Kulturexpert/innen vergeben.

Fritz Walter lebt  
JUST LIVING  
CULTURE

Wer den Padrone mit südsteirischen Wurzeln kennt, weiß: Signor Walter lebt JUST LIVING CULTURE. Ursprünglich mit einem sicheren Job gesegnet, pfiiff er drauf und wandte sich vom Beamtenleben ab. Und tauschte aus Überzeugung das geordnete Leben gegen das bunte Selfmade-Leben mit seinen heute zahlreichen Don Camillo Lokalen. Mit Erfolg, Herz und Gespür und jeder Menge Leidenschaft. Dafür verdient Fritz Walters Don Camillo als eins der ersten Lokale das Gütesiegel von JUST LIVING CULTURE.

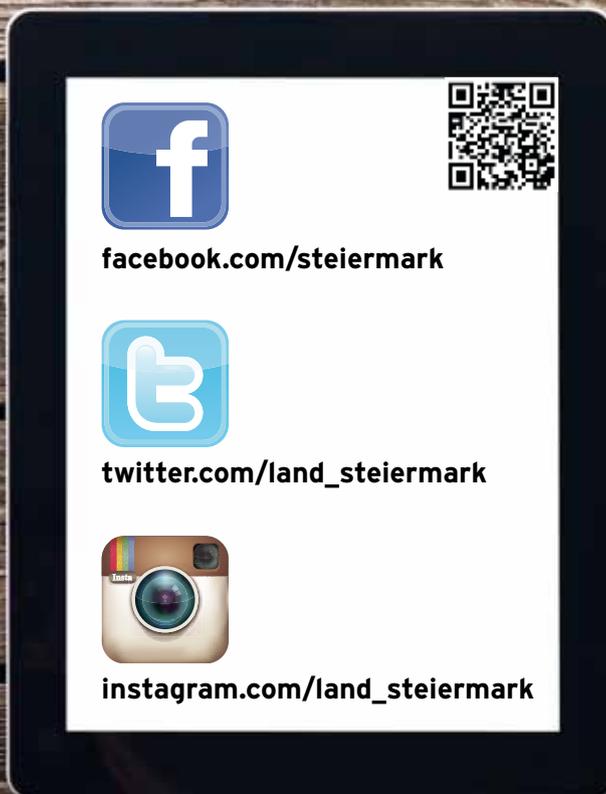
Foto: Christian Jungwirth, www.bigshot.at

So vielseitig  
ist die  
#Steiermark ...

Klick' dich durch die  
besten Seiten der  
Steiermark:

- > Informationen -
- > Diskussionen -
- > Impressionen.

Die Steiermark und du -  
werden wir Freunde!



Entgeltliche Einrichthaltung des Landes Steiermark. Foto: iStock





# Jede Minute *ein kostbares* Geschenk

*„mein Schaffelbad“  
in der Therme Loipersdorf*





Die Uhren ticken in „mein Schaffelbad“ anders. Irgendwie langsamer, denn jede Minute wird plötzlich wieder bewusst genossen. Wenn die innere Stimme laut nach einer Pause vom lärmenden Alltag schreit, ist es Zeit, einander einen Besuch in „mein Schaffelbad“ der **Therme Loipersdorf** zu schenken. Wenn noch dazu die kühlen Temperaturen die Sehnsucht nach Wärme und Geborgenheit steigern, ist „mein Schaffelbad“ ein besonderer Ort zum **Loslassen, Krafttanken und Wohlfühlen.**

#### **Mehr Raum für dich und mich**

Die terrassenförmig angelegte Genuss-oase „mein Schaffelbad“ bietet mit 14 Saunen und 14 Entspannungsbecken sowie großzügigen Ruhe- und Liegebereichen ein exklusives Ambiente zum Loslassen à la Loipersdorf.

Die 14 Saunen, darunter die Steirische Schwitzstube, die Teichsauna und die 48 m<sup>2</sup> große Panorama Sauna sowie die römischen Varianten, bringen richtig schön ins Schwitzen. In der Panorama Sauna genießt man Spezialaufgüsse wie "ERLEBEN Sie Salz auf der Haut" und Überraschungsaufgüsse mit steirischem oder römischem Flair. Auch die römische Badekultur kann in „mein Schaffelbad“ zelebriert werden. Der helle, offene Vorraum zum Römischen Bad, das Atrium, lädt mit gemütlichen Korbesseln zum Verweilen ein. Den römischen Baderitualen frönt man bei ansteigender Wärme und Luftfeuchtigkeit in Tepidarium, Caldarium und Laconium. Zum krönenden Abschluss werden müde Geister im erfrischenden Frigidarium geweckt.

#### **Zu zweit kuscheln und genießen**

Zweisamkeit genießen, Kraft tanken und die Seele baumeln lassen gelingt nirgends leichter als in „mein Schaffelbad“. Wer noch mehr Komfort sucht, findet ihn mit dem „mein Schaffelbad“-Paket und verbringt kostbare Momente auf einer eigenen Kuschelliege mit Kuschedecke und -polster. Vom Himmelbett im Seepavillon aus schweift der Blick über den Teich in die Ferne. Doch schon das Ankommen in „mein Schaffelbad“ entspannt. Im „mein Schaffelbad“-Paket sind nicht nur die kuscheligen Annehmlichkeiten, sondern auch ein reservierter Parkplatz und eine Garderobe enthalten. Verständlich, dass man da am liebsten länger bleiben und sich eine besondere Auszeit gönnen möchte. Daher erhalten Genießer das Upgrade zum Kuscheln bei Buchung eines Aufenthalts bis 20. Dezember 2015 zum halben Preis.

**Nähere Infos & Buchung unter**  
[www.therme.at/urlaub/Kuscheltage](http://www.therme.at/urlaub/Kuscheltage)  
 oder [www.therme.at/urlaub/WunderbareAuszeit](http://www.therme.at/urlaub/WunderbareAuszeit).

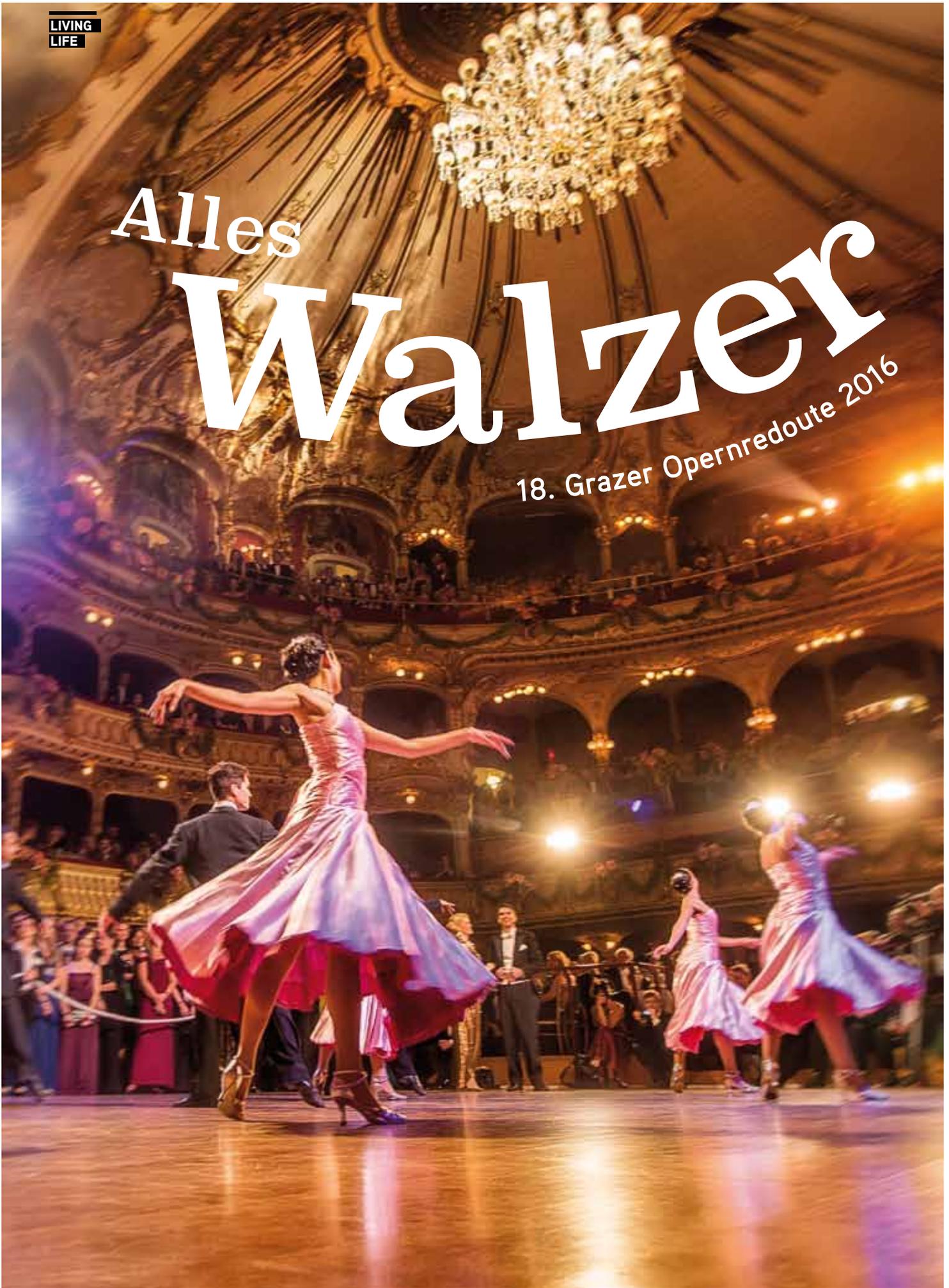
#### **Therme Loipersdorf**

Loipersdorf 152  
 8282 Loipersdorf  
 T 03382 / 8204-0  
 E [info@therme.at](mailto:info@therme.at)  
[www.therme.at](http://www.therme.at)

LIVING  
LIFE

# Alles Walzer

18. Grazer Opernredoute 2016





Nach „Gewinnen ist Bingo!“ nun **„Alles Walzer!“**. 2016 steht mit **Dorian Steidl** erstmals nicht Alfons Haider als Conférencier auf dem Parkett der Opernredoute. Gastgeberin und Ballettdirektor sind ebenso neu. Dennoch gibt es auch ganz viel Altbewährtes.

Text: Lukas Wogroly

**M**it der Opernredoute verhält es sich wie beim Neujahrskonzert: auch wenn sie erst im nächsten Jahr stattfindet, dauert es jetzt nicht mehr allzu lang und somit muss, wie hier in Living Culture, für 2016 schon im Jahr 2015 eifrig vorbereitet werden. Außergewöhnlich an der Edition 2016, die am 30. Jänner über die Bühne gehen wird, sind zweifelsohne die vielen neuen Gesichter in Führungspositionen. Darunter ganz besonders sticht sicherlich Dorian Steidl in der Rolle des Conférencier und somit als Nachfolger von Alfons Haider hervor. Nach „Gewinnen ist Bingo“ in Anzug und Krawatte nun also auch „Alles Walzer“ in Frack und Fliege. Doch der beliebte ORF-Moderator zählt nicht nur die Spielshow „Bingo“ zu seinen Referenzen; als Sieger von „Dancing Stars“ und Gestalter zahlreicher Radiosendungen und Fernsehreportagen über die Opernredoute ist er bereits ausgesprochen tanzparketterfahren. Nicht minder bedeutsam ist die neue „Hausherrin“ der Oper Graz: Die Schweizerin Nora Schmid, seit 2015 neue geschäftsführende Intendantin der Oper Graz (siehe LC 33), heißt erstmals alle Ballgäste im Opernhaus der Murmetropole willkommen. Der letzte Debütant in einer Führungsrolle ist schließlich der neue Ballettdirektor Jörg Weinöhl, der die erstmals durchgeführte Eröffnungsshow des Ballettensembles choreografieren wird. Ergänzend dazu der bezaubernde Auftritt der Opernballettschule unter der Leitung von Diana

Ungureanu. Eine weitere Neuerung ist das von Maturabällen bekannte Motto, das bei der Opernredoute 2016 schlicht und ergreifend „Tanzen“ lautet. Doch abgesehen von diesen zahlreichen Novitäten gibt es natürlich auch ganz viel Altbewährtes zu hören und zu sehen: das von Juwelier Klaus Weikhard angefertigte Krönchen für die Damen des Eröffnungskomitees; die nach der Eröffnung bis fünf Uhr morgens alternierend auftretenden Ensembles Grazer Salonorchester und Sigi Feigl Orchester sowie natürlich die abseits des Großen Ballsaals gelegenen zahlreichen Sidelocations bzw. „Welten“ Casino Champagner Bar, Cuba Libre Lounge, Little Italy, Opernwürstelstand, Art Lounge, 1.001 Oase Restaurant, Tanzbar (Musik: Chris Oliver und seine Band), sowie Diskothek (DJ Wolf). Für optische, aber auch teils olfaktorische und/oder geschmackliche Genüsse verantwortlich zeichnen Ausstatterin Mignon Ritter; der Bundesinnungsmeister der Floristen Rudolf Hajek; die Grazer Spitzengastronomen Cohibar, Eckstein, Kirchenwirt Graz, Kottulinsky, Landhaus Oswald, Macello und Stainzerbauer; die Beauty Lounge von Nägele & Strubell; sowie die angrenzende Foto Lounge. Am Nachhauseweg freilich nicht fehlen dürfen die Damenspende „Black Opium“ von Yves Saint Laurent aus dem Hause Kastner & Öhler sowie die Herrenspende des trendigsten Bäckers von Graz, Martin Auer. Ganz zum Schluss dieses Textes nun noch alle Details zu den Programmhöhepunkten: Eröffnet



wird die 18. Grazer Opernredoute musikalisch vom Grazer Philharmonischen Orchester unter Chefdirigent Dirk Kaftan. Die beeindruckende Eröffnungspolonoise choreografieren Ingrid Dietrich und Helmut Nebel, stimmlich veredelt wird sie heuer erstmals von den beiden Solisten des Opnensembles Sieglinde Feldhofer und Taylan Reinhard. Im Anschluss an die Eröffnung ist das Parkett der Grazer Oper, das im restlichen Jahr ganz Oper, Musical und Co. gewidmet ist, mit Ausnahme der Mitternachteinlage bis 5:00 Uhr Früh für das teils namhafte Publikum (zahlreiche Spitzenvertreter aus Wirtschaft, Medien, Politik, Gesellschaft, Kultur) zum Tanz freigegeben. Bei der Mitternachteinlage formieren sich vier Publikumsliebhaber des Opnensembles zum einzigartigen Vokalquartett und verzaubern mit ihren unvergleichlichen Stimmen die Gäste. Danach wird bei der zweimal aufgeführten Mitternachtsquadrille das Publikum selbst zu den Protagonisten.

Laden zur Opernredoute: Intendantin Nora Schmid und Organisator Bernd Pürcher

**Jetzt Karten sichern!**

Ticketzentrum  
Kaiser-Josef-Platz 10  
8010 Graz

T 0316/8000  
E [tickets@opernredoute.com](mailto:tickets@opernredoute.com)

Kastner & Öhler  
Graz, 2. OG

[opernredoute.com](http://opernredoute.com)  
[ticketzentrum.at](http://ticketzentrum.at)

# 5 Sterne Superior am Arlberg

Zürserhof



Hotel  
Zürserhof

Zürs 75  
6763 Zürs am Arlberg  
T +43 (0)5583-25 13 0  
M hotel@zuerserhof.at  
www.zuerserhof.at

Seit 60 Jahren betreibt Familie Skardarasy in zweiter und dritter Generation das **Luxushotel Zürserhof** im kleinen, exklusiven Zürs am Arlberg. Zürs liegt nur wenige Kilometer entfernt von den weltbekannten Wintersportorten Lech und St. Anton.

Text: Lukas Wogrolly



**D**er Arlberg – Namensgeber des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg – ist weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt als Top-Wintersportdestination für alle Altersklassen und Gesellschaftsschichten. Orte wie Lech (Vorarlberg) oder St. Anton (Tirol) stehen für Urlaub auf höchstem Niveau. Doch auch das in der Gemeinde Lech gelegene Zürs hat als exklusivster Skiort Österreichs ein ganz eigenes Flair; im Vergleich dazu ist Lech viel breiter aufgestellt und Kitzbühel eben noch breiter und bekannter.

Doch was macht Zürs so besonders? Der erste Schlepplift Österreichs wurde 1937 hier gebaut; 1959 ein Film mit Peter Alexander gedreht. Trotz (oder vielleicht gerade wegen) der

überschaubaren Größe zieht es Winter für Winter nach dem Motto „Klasse statt Masse“ ein internationales und anspruchsvolles Publikum an und kann daher – wie in Österreich sonst nur Lech, St. Anton oder Kitzbühel – mit den Schweizer Nobelskiorten St. Moritz, Gstaad und Zermatt konkurrieren. Der Schah von Persien, Gunter Sachs oder Hussein von Jordanien weilten beispielsweise stets im „Hotel Zürserhof“ in Zürs, während die holländische Königsfamilie seit vielen Jahrzehnten das Hotel Gasthof Post in Lech als Stammgäste beehrt. Das eben erwähnte traditionsreiche Fünf-Sterne-Superior-Hotel Zürserhof ist zweifellos die Top-Unterkunft im kleinen Zürs. Skifahren im staubenden Schnee, mittags Essen auf der Terrasse in der Sonne, sowie Abfahrt und Ankunft mit den Skiern direkt im Hotel sind Angebote, die das Haus während der vielen Jahrzehnte seines Bestehens so beliebt gemacht haben. Es wird bereits seit 1955 in mittlerweile zweiter und dritter Generation von der Familie Skardarasy geführt; seine Anfänge gehen jedoch auf die 1920er-Jahre zurück. Damals stattete der ungarische Graf Tattenbach den Zürserhof als zu dieser Zeit einziges Haus am Arlberg mit exklusiven Privatbädern mit goldenen Armaturen aus. Auch das hier und jetzt im Zürserhof ist golden – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Ende November 2014 wurde das einzigartige AUREUS

SPA (aureus lateinisch = golden) eröffnet, das Wellbeing auf höchstem Niveau garantiert. Neben verschiedenen Saunen wie Infrarotsauna, Biosauna oder Finnischer Sauna sind der Kräuterfrischluftthof, das nur für Privatbehandlungen zugängliche Aureus Alpine Hamam oder das exklusive Lady SPA ganz spezielle Bereiche dieses Wohlfühlparadieses, die man so nicht überall findet. Abgerundet wird das großzügige Wellnessangebot vom Family SPA, einem Relaxareal für Familien mit Kindern. Bemerkenswert hierbei sind eigene Kindersauna und Kinderdampfbad (nicht über 45 Grad, Saunaaufgüsse haben Fruchtgeschmack) sowie ganz speziell auf Jugendliche zugeschnittene Beauty- und Wellness-Behandlungen. Der nur in den Wintermonaten fünf Monate geöffnete Zürserhof bietet somit auch abseits des Skivergnügens genug Raum für Ruhe und Entspannung, und all das zweifellos für alle Altersklassen!

# Advent in Graz

20.11. bis 24.12.2015

Für den Grazer Advent putzt sich die ganze Stadt heraus, um sich ihren Gästen so schön und vielfältig wie möglich zu präsentieren. In der GenussHauptstadt können Sie die Vorweihnachtszeit mit allen Sinnen wahrnehmen.

Quer durch die Altstadt laden **14 liebevoll gestaltete Advent- und Weihnachtsmärkte** zum Verweilen ein – alle sind in bequemer Fußdistanz zu erreichen. Jeder Markt bietet eine andere Atmosphäre. So finden alle ihren Lieblingsplatz in Graz.

Die **Weihnatskrippe aus rund 45 Tonnen kristallklarem Eis** sowie die lebensgroßen Krippenfiguren sind zweifellos ein einzigartiges, wenn auch vergängliches Kunstwerk. Die Eiskrippe in Graz war und ist die weltweit erste und einzige Weihnachtskrippe aus klarem Eis

Foto: Graz Tourismus; Tom Lamm



in dieser Dimension. Eröffnung: Samstag, 28.11.2015, 18 Uhr im Landhaushof

Ein umfangreiches Programm (**Adventsingens, regionale Chöre und Musikgruppen, besinnliche Adventrundgänge, der Krampus- und Perchtenlauf am 29.11.2015 und vieles mehr**) bringt den Gästen von „Advent in Graz“ das große Fest facettenreich näher.

## Weitere Informationen

Graz Tourismus  
Information  
T 0316/8075-0  
[www.adventingraz.at](http://www.adventingraz.at)



## SUSA S MUS

Seit vier Jahren steht dieser Name für zuckerarmen frischen Fruchtgenuss.

Text: Lukas Wogroly

Foto: Christian Jungwirth, www.bigshot.at

„Süß ohne Sünde“

Dass Mus weit mehr als nur Apfelmus sein kann, beweist Susanne Suppan. Sie kreierte vor 4 Jahren ihre eigene, nach ihr benannte, Produktlinie „SUSA S MUS“. Mittlerweile gibt es 18 verschiedene Sorten – von „Hauszwetschke Rhabarber“ über „Weichsel Birne“ bis hin zu „Brombeere Himbeere Quitte“.

### Was ist das Besondere daran?

- 1) Geringer Zuckergehalt.** Während auch eine zuckerarme Marmelade 30% Gelierzucker hat, kommen hier nur maximal 5% Rohrzucker vor.
- 2) Nur steirische Früchte.** 50-60% davon kommen mittlerweile aus Privatgärten oder Wald.
- 3) Vielseitigkeit.** Das Mus kann man vielfältig

kombinieren: auf die Frühstücksemmel passt es genauso wie zu Räucherlachs, zu Wild, zu Steak und eignet sich auch als Eislutscher. **4) 100% handgemacht, null Industrie.** Susanne Suppan füllt jedes Glas persönlich ab. Das sorgt für höchste Qualität, und auch für ein ganz besonderes Genuss-Erlebnis. „SUSA S MUS schmeckt wie eine Sünde, ohne eine zu sein, so süß und doch zuckerarm ist es.“

### Mittlerweile gibt es neben 18 Sorten auch drei verschiedene Verpackungsgrößen:

125 g, 212 g, und auch 30 g. Die Mini-Version ist ideal für Hochzeiten als Damenspende oder auch als Tischkarte. Achtung: SUSA S MUS ist nicht im herkömmlichen Handel erhältlich, sondern nur in ausgewählten Delikatess- und Feinkostläden, beispielsweise Martin Auer, Hotel Ritz Carlton in Wien, DeMerin in Andritz oder Frankowitsch in Graz, aber auch in der Schweiz bei Globus und über den Webshop. [www.susasmus.at](http://www.susasmus.at)

5 STERNE SUPERIOR  
IM HERZEN DER NOCKBERGE

# Thermenhotel

## RONACHER

BAD KLEINKIRCHHEIM



Das Thermenhotel Ronacher besticht vor allem durch die liebevolle Art der Mitarbeiter, sich um die Gäste zu kümmern. Chefin **Simone Ronacher** genoss ihre Ausbildung bei der Luxushotelkette „Four Seasons“ und ist auch Tochter von **Starköchin Johanna Maier**.

Text: Lukas Wogroly

**S**chon beim Ankommen merkt man: In diesem Haus wird Freundlichkeit groß geschrieben. Rezeptionistin Renate sorgt nach der Ankunft nicht nur dafür, dass das Auto in die Garage und das Gepäck binnen weniger Minuten aufs Zimmer gebracht werden, sondern bietet auch gleich eine Hausführung an. Im Zimmer selbst erwartet einen eine handgeschriebene persönliche Grußbotschaft von Chefin Simone Ronacher. Von der ersten Sekunde an ist klar, dass hier nur echte, authentische Hingebung der Mitarbeiter da ist. Auch beim kaiserlichen Frühstücksbuffet, das für Langschläfer bis 12 Uhr mittags offen ist, wird einem sofort liebevoll weitergeholfen, wenn man mal

was nicht gleich findet. Im Laufe der Jahre wurden dem Thermenhotel Ronacher bereits zahlreiche Preise für seine mehr als exzellente Servicequalität verliehen; der wichtigste davon ist zweifelsohne der „Five Star Diamond Award“. Er wird von der „American Academy of Hospitality Sciences“, in deren Vorstand Donald Trump ist, verliehen. All dies kommt jedoch nicht von ungefähr: Chefin Simone Ronacher, die das Haus im Jänner 2004 übernahm, ist die Tochter der Starköchin Johanna Maier. Im Heimatort Filzmoos sog sie den Qualitätstourismus quasi mit der Muttermilch auf und war im elterlichen Hotel im wahren Sinne des Wortes „Mädchen für alles“: Egal ob Vorspeisenküche, Patis-



Hotelchefin Simone Ronacher (im Bild auf Seite 24 mit ihrer Mutter Starköchin Johanna Maier)

serie, Geschirrabwaschen oder Zimmerputzen – es gibt wohl kaum eine Tätigkeit in einem Hotel, die Simone Ronacher nicht schon sehr früh selbst ausführen durfte. Diese teils harten, aber auch lehrreichen Erfahrungen zuhause machten sich später bezahlt: Im zarten Alter von 24 durfte sie bereits als Empfangsdirektorin das Luxushotel „Four Seasons“ in Berlin (heute: Regent Berlin) eröffnen, nachdem sie bei der gleichnamigen Hotelkette in den USA zuvor eine Managementausbildung absolviert hatte. Mit 26 kehrte sie dann nach Österreich zurück und wagte gleich den Sprung in die Selbstständigkeit, als sie den altehrwürdigen und renommierten Schlosswirt zu Anif vor den Toren der Stadt Salzburg übernahm, der seit jeher als Hotspot der Festspiel-

gäste gilt. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Markus Ronacher kennen, mit dem sie heute in Bad Kleinkirchheim das Familienhotel „Die Post“ sowie das Thermenhotel Ronacher führt. Neben der beispielhaften Betreuung durch die Mitarbeiter hat das Ronacher natürlich noch viel mehr zu bieten: eine große Thermen-Badeland-schaft mit Heilwasser sowie ein umfangreiches Wellnessangebot mit Kosmetik und Massage (die thailändischen Masseure im Haus werden vom thailändischen Königshaus rekrutiert). Weiters Wander-Aktivwochen, Golfturniere und andere sportliche „Schmankerln“; dazu noch die Schmankerln im wahrsten Sinne des Wortes, also Kulinarik mit Naschkatzenfrühstück und Hauben Gourmet Halbpension. Nicht zu vergessen die traumhaften Zimmer und Suiten sowie der hauseigene Elfengarten für diejenigen, die es ganz ruhig angehen möchten. Zu

guter Letzt ein ganz besonderes Exklusiv-Highlight des Ronacher, das in der Hotellandschaft seinesgleichen sucht und beweist, dass es mit dem gleichnamigen urbanen Unterhaltungstheater der Vereinigten Bühnen Wien nicht nur den Namen gemeinsam hat. Jahr für Jahr geben sich im Oktober im Rahmen der KULTURGASTSPIELE große Bühnenstars wie Mario Adorf, Konstantin Wecker oder Ottfried Fischer ein Stelldichein im (Kärntner) Ronacher. Hotelgäste müssen für diese exklusiven Auftritte nicht extra bezahlen. Thermenhotel Ronacher – wo Körper, Geist und Seele rundum umsorgt werden!

**Thermenhotel  
Ronacher**

Thermenstraße 3  
9546 Bad Kleinkirchheim  
T 04240 282  
E [thermenhotel@ronacher.com](mailto:thermenhotel@ronacher.com)  
[www.ronacher.com](http://www.ronacher.com)

# DIE STEIERMARK

## - KLINGT GUT

1. Secht's, Leit - In, des is hält da stei - ri - sche  
Brauch, hol - la - di - o ...



[www.volkskultur.steiermark.at](http://www.volkskultur.steiermark.at)  
[www.steiermark.com](http://www.steiermark.com)



# 6

GRÜNDE  
FÜR „HOLIDAY  
ON FILITHEYO“



# Die Essenz *des Relaxurlaubs auf Filithayo*

Die Manager des Filithayo Island Resort Mr. Jabir (li. i. Bild) und Mr. Didi arbeiten eng zusammen und sind beide stolze Familienväter

Dass man auf der Malediveninsel Filithayo nach dem Motto „**Genieße die friedliche Ruhe**“ (Zitat LC 29 Didi Hassan, Manager Filithayo Island Resort) Urlaub macht, ist hinlänglich bekannt. Doch was macht genau die Essenz eines solchen Urlaubs aus?

Text: Monika Wogrolly

Ausspannen, Relaxen, einfach mal nur genießen. Das kann man heutzutage auf die unterschiedlichste Art und Weise und an den unterschiedlichsten Locations. Eine ganz besonders reizvolle Art ist sicher ein Urlaub auf Filithayo, der fast unberührten Malediveninsel fernab vom Trubel des Massentourismus. Doch warum bekommt man gerade hier das PLUS an Erholung und Entspannung? Dafür gibt es viele verschiedene Gründe.

**1** Die friedvolle Atmosphäre  
mit der wunderschönen Natur.

**2** Die Kulinarik im Main Restaurant (Buffet) und Sunset Bar, wo vietnamesische Frühlingsrollen mit Garnelen (englisch: prawns) und weitere Spezialitäten wie Prawn Satay und Steak serviert werden. Dort werden auch Personen mit Lebensmittelunverträglichkeiten oder Zöliakie fachkundig betreut, welche Speisen für sie in Frage kommen.

**3** Die Nähe zum Hausriff.  
Man hat das Meer vor der „Haustür“ seines Bungalows und ist in 50 Sekunden beim Hausriff mit dessen prachtvollen Unterwasserwelt wo man alle Fischarten, darunter sogar Haie, aber auch Schildkröten, Rochen, Mantas und Delfine bestaunen kann. Die Bandbreite ist hierbei so groß, dass man bei jedem Besuch was anderes zu Gesicht bekommt.

**4** Der deutsche Tauchcenter Werner Lau.  
Er bietet Tauchkurse oder Ausflüge, sogar Schnorchelausflüge, an.

**5** Filitheyo ist das einzige Resort in diesem Atoll, das heißt es gibt in der näheren Umgebung keine weitere ähnlich erschlossene Insel.

**6** Die Zimmerkategorien:  
alleinstehende Deluxe Rooms, halb freistehende (semi-detached) Superior Rooms, Wasservillen mit Jacuzzi-Whirlpool. Das Personal ist stets bemüht, die Gästewünsche bezüglich Zimmer bestmöglich zu erfüllen.

Living Culture reiste nach dem Aufenthalt im November 2014 bereits im März 2015 wieder nach Filitheyo und kürte dabei Rubel aus Bangladesch zum besten Ober. Er ist seit 2007 dort, serviert im Sunset Restaurant und bekam diese Auszeichnung weil er immer freundlich ist und ein Lächeln auf den Lippen hat. Ilham hingegen ist im Main Restaurant der flinkste Kellner beim Geschirrabservieren und bringt jedem Kaffee, Tee und Orangensaft. Am Charakter der Insel wird sich auch in nächster Zeit nicht viel ändern, auch wenn Umbauarbeiten geplant sind und die Preise im Rahmen der allgemeinen Inflation leicht ansteigen werden: „Das Resort bleibt immer ein Vier-Stern-Resort und selbst wenn wir umbauen, wird nur ein kleiner Teil der Anlage davon betroffen sein. Außerdem wird es ein Qualitäts-Upgrade geben.“



## Zahlen und Fakten:

**250 Gäste** haben Platz, **276 Mitarbeiter** kümmern sich um deren Wohl. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt **9 Tage**. Es gibt insgesamt **125 Zimmer**, davon **16 Wasservillen**, **15 Deluxe Zimmer** und **94 Superior Rooms**.

Die Hochsaison dauert von **Mitte November bis Mitte April**. Davon ist die beste Zeit wettermäßig aber im Februar und März, denn im November und Dezember kann es auch mal regnen.

Auch auf den **Faktor Sicherheit** bezüglich **herabfallender Kokosnüsse oder Äste** wird geachtet. Die Manager Mr. Didi und Mr. Jabir: „Wir haben eigenes Personal, das sich jeden Tag acht bis zehn Bäume vorknöpft und von allem außer den Blättern befreit.“

## Schule macht fit für die Zukunft

Um Kinder und Jugendliche gut auf die Herausforderung des Lebens vorzubereiten, müssen alle ihre Verantwortung wahrnehmen.

Das Land Steiermark stellt **zusätzliche SchulsozialarbeiterInnen** zur Verfügung, um SchülerInnen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter und Berufsleben zu unterstützen.

Bezahlte Anzeige



 Das Land Steiermark  
→ Bildung und Gesellschaft

## Vietnam goes Graz



Im neuen VINA Restaurant erlebt der La Hong in Graz den Geschmack seines Herkunftslandes

**VINA Restaurant**

Fam. Nguyen  
Grieskai 38, 8020 Graz

T 0676 / 5772587

# NATUR und *KULTUR* pur

Im Herbst 2015 reisten Lukas Wogrolly und Sabrina Schabus in fünf Tagen **mit dem Rad von Berlin nach Leipzig**. Auf zumeist ebenen Strecken, die für alle gut geeignet sind, erlebten wir dank vieler Seen und bedeutender Städte Kultur und Natur pur.

Text: Lukas Wogrolly

**B**erlin, Lutherstadt Wittenberg und Leipzig. Das sind die weltberühmten Kulturstädte, sozusagen Eckpfeiler dieser ganz besonderen Tour, die nicht zu Unrecht in der Beschreibung den Untertitel „Hochkultur und Dorfidylle in herrlicher Natur“ trägt. Denn zwischen den drei urbanen Zentren liegen auch viele einsame Dörfer, oft mit einer eindrucksvollen Geschichte, und naturbelassene, idyllische Seen. Doch alles der Reihe nach: Über Berlin braucht man nicht lange sprechen: Die neben der Chinesischen wohl berühmteste Mauer der Welt prägte jahrzehntelang die bewegte Geschichte der Hauptstadt Deutschlands und ist wie kaum etwas anderes Sinnbild für den Gegensatz beziehungsweise Konflikt Ost-West, DDR-BRD, Kommunismus-Kapitalismus, Sowjetunion – westliche Welt, der unter der Bezeichnung „Kalter

Krieg“ für zirka 50 Jahre Europa in Atem hielt. Heute erinnern zum Beispiel der Mauerweg oder das historische Dorf Dahlewitz an den Verlauf dieser ehemaligen Grenzanlage. Geschichtlich auf andere Art und Weise bedeutsam ist die Lutherstadt Wittenberg, Wiege der Reformation. 2017, im übernächsten Jahr, wird hier das 500-Jahr-Jubiläum des Thesenanschlags von Martin Luther an die Schlosskirche gefeiert werden. Die 95 Thesen, die sich gegen den von der Katholischen Kirche Anfang des 16. Jahrhunderts praktizierten Ablasshandel richteten, waren ursprünglich nur für eine wissenschaftliche Debatte („Disputation“) auf der Universität verfasst worden und führten aber bis zur Entstehung der Evangelischen Kirche. Wittenberg ist jedoch nicht nur wegen Martin Luther und der Reformation wichtig, sondern auch als Heimatstadt der beiden renommierten deutschen Renaissancemaler Lucas Cranach der Ältere und Lucas Cranach der Jüngere, Sohn von Ersterem. Endpunkt der Tour ist die größte Stadt Sachsens, Leipzig. Das monumentale Völkerschlachtdenkmal sowie die Thomas- und Nikolaikirche sind nur drei der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten dieser Metropole. Theodor Fontane, Richard Wagner oder Johann Sebastian Bach lebten und wirkten allesamt hier. Heute kann man als Zeugen dieser würdevollen Persönlichkeiten unter anderem den Nachfolgebau von Wagners Geburts-



An der Siegestsäule in Berlin startet die Radtour



In der Dennewitzer Hochzeitsmühle wird nicht gemahlen. Sondern vermählt.

haus (das heutige Kaufhaus Brühl), Bachs Grab (in der Thomaskirche, in der er einst auch als Kantor wirkte) und Fontanes ehemaligen Arbeitsplatz Adler-Apotheke (der deutsche Dichter war dort von 1841 bis 1842 Apothekergehilfe) bestaunen. Nicht zu vergessen das durch Johann Wolfgang Goethe berühmt gewordene Kult-Lokal „Auerbachs Keller“. Neben geschichtsträchtigen Städten bietet die Rückenwind-Radreise Berlin-Leipzig auch idyllische Dörfer in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen, die oft auch mit dem einen oder anderen historischen „Schmankerl“ aufwarten können. So wurde beispielsweise in Zossen (schöne Barockkirche im Zentrum), dem Zielort der ersten Etappe, am 28. Oktober 1903 durch einen Drehstromtriebwagen der elektrischen königlich-preußischen Militäreisenbahn mit 210,2 km/h der damalige Geschwindigkeitsweltrekord aller Verkehrsmittel aufgestellt. Dieser Weltrekord bestand bis 1931. Von Zossen bis Jüterbog, dem Zielort der zweiten Etappe und zweitältesten Stadt Brandenburgs, kann man heute mit Draisinen



auf der Trasse der ehemaligen Militäreisenbahn fahren und dabei fernab von Asphalt und Straßen sich körperlich betätigen. In Zinna, nur unweit von Jüterbog, sieht man die Reste des gleichnamigen ehemaligen Zisterzienserklosters das bereits 1170 und somit nur 41 Jahre nach dem ältesten Zisterzienserkloster der Welt in Rein bei Graz gegründet worden war, und seit der Reformation praktisch nicht mehr besteht. Dennewitz wiederum, wenige Kilometer südlich von Jüterbog, ist bekannt für das anlässlich der Freiheitskriege von 1813 errichtete Denkmal und die Hochzeitswindmühle, genannt einfach nur „Hochzeitsmühle“, deren Motto lautet: „Hier wird nicht gemahlen, sondern vermählt.“ „Flaeming Skate“ bezeichnet das rund um Jüterbog liegende größte zusammenhängende Wegenetz für

Inline-Skater in Europa. Dieses Wegenetz darf auch von Radfahrern genutzt werden. Erwähnt werden sollten hier auch noch die spätromanische Feldsteinkirche in Niedergörsdorf-Seehausen und das Schönwölkauer Barockschloss. Last, but not least bietet die Radtour Berlin-Leipzig auch viel Natur. Auf größtenteils nicht asphaltierten Wegen geht es durch unberührte Natur vorbei an den wunderschönen Gewässern Rangsdorfer See, Mellensee und Bergwitzsee. Vor allem im Sommer bieten sie wunderschöne, romantische Plätze zum Rasten und Baden.

[www.rueckenwind.de](http://www.rueckenwind.de)

# ARBEITSPLÄTZE

## Ausbildung & Integration

**Die Herausforderungen der neuen Steiermärkischen Landesregierung.** StVP-Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg sprach mit Living Culture über die neue Personalsituation in der steirischen Landespolitik, die derzeit hochaktuelle Asylproblematik und weitere wichtige Themen der Regionalpolitik.

Text: Lukas Wogrolly

**D**ie steirische Landtagswahl hatte ein kleines politisches Erdbeben zur Folge. Das komplette SP-Regierungsteam, mit Ausnahme des nunmehrigen Vizelandeshauptmanns Michael Schickhofer, wurde ausgetauscht; allen voran Landeshauptmann Voves, der von seinem bisherigen Stellvertreter Hermann Schützenhöfer abgelöst wurde. „Mit Hermann Schützenhöfer steht nun jemand an der Spitze der Landesregierung, dessen Aufgabe es ist, die Arbeit der erfahreneren PolitikerInnen und der vielen neuen Kräfte bestmöglich zu koordinieren. Dabei kann er seine jahrzehnte-

lange Erfahrung und sein Herzblut für dieses Land miteinbringen“, so StVP-Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg. Auch abseits vom Personellen sind die Herausforderungen der neuen steirischen Landesregierung mannigfaltig. „Wichtig ist, in Bildung und Ausbildung, insbesondere in Forschung zu investieren. Dadurch wird garantiert, dass unsere Wirtschaft international wettbewerbsfähig bleibt und Arbeitsplätze schaffen kann. Eng damit verknüpft ist auch die Förderung der Regionen. Wir müssen vermeiden, dass sich die Ballungsräume, vor allem der Großraum Graz, wirtschaftlich schnell entwickeln und der Rest der Steiermark nicht. Deshalb muss auch in den Regionen eine entsprechende Infrastruktur aufrechterhalten werden.“ Dominiert wird derzeit aber neben EU- und Bundespolitik auch die steirische Landespolitik von der Asylfrage. „Wichtig ist, dass die Asylverfahren rasch abgehandelt werden. Wer rechtmäßig in Österreich bleiben kann,



StVP-Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg

muss sich auch schnellstmöglich integrieren (können). Das beginnt beim Erwerb der Sprache und reicht von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bis zu einer adäquaten Wohnversorgung und vielem mehr.“



Sanlas-Geschäftsführer Andreas SCHWARZ, Isabella HOFLEHNER, Gert Maria u. Jutta HOFMANN (v.l.n.r.)

### Kostbares bei **BENEFIZ- VERANSTALTUNG**

Auch heuer wieder lud die Steirische Diabeteshilfe zum traditionellen Gesellschaftsabend „Kostbarkeiten“ in die Teppich-Galerie von Harald GEBA. Unter den 250 Gästen durften die GastgeberInnen Jutta und Gert Maria Hofmann etwa von der SANLAS Holding die Primari Kreuzig und Kügler sowie GF Andreas

Schwarz und Direktor Gerald Flaßer begrüßen; zudem auch Gemeinderat Peter Stöckler, Honorarkonsul Dr. Gerold Ortner und bewo-Prokurist Christian Haller mit Karin. Für das leibliche Wohl sorgten Caterer Toni Legenstein und der südsteirische Top-Winzer Peter Skoff; zudem wurden bei einem Gewinnspiel kostbare Parfums von Hannelore Hölbling verlost.

# Das ERSTE MAL...

von Alina

Text: Alina Kirchmayer



**H**allo, mein Name ist Alina Kirchmayer und ich gewann Anfang dieses Jahres den Youth Award des Magazins Living Culture.

Da die Verleihung des Awards im Casino Graz stattfand und ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht 18 Jahre alt war, wurde mir für meinen 18. Geburtstag ein Essen im Casino versprochen. Am 27.08.2015 löste ich diesen Gutschein ein und kam mit meinem Freund zum ersten Mal ins Casino Graz. Das Casino ist sehr edel und prachtvoll eingerichtet und macht einen besonders schönen Eindruck. Das Restaurant bietet viel Kulinarik und vor allem auch Viergangmenüs an. Für uns wurde ein schön gedeckter Tisch vorbereitet und ein VIP-Dinner serviert. Ich habe im Casino einige neue Speisen probiert, die mir gut geschmeckt haben. Nach dem Essen versuchten wir dann unser Glück. Zunächst bekamen wir am Roulettetisch eine Einweisung in das Spiel. Das war sehr interessant und hilfreich, da ich mich vorher nur flüchtig mit diesem Spiel beschäftigt hatte. Danach wurde uns das Kartenspiel Black Jack nähergebracht. Dabei habe ich schnell gemerkt, dass ich wenn ich dieses Spiel beherrschen möchte noch einiges an Übung benötige. Mit unserem neu erlangten Wissen beschlossen wir nach der Black-Jack-Einführung, noch einmal zum Eingang zu gehen um uns Jetons zum Spielen zu kaufen. Wir lösten beide die 30-Euro-Begrüßungsjetons ein und machten uns auf den Weg zum Roulettetisch. Am Anfang lief alles ziemlich rosig und das Glück war auf unserer Seite; doch als wir dann zu übermütig wurden, schlich sich eine Pechsträhne ein. So schnell konnten wir gar nicht schauen, wie all unsere Jetons plötzlich in dem kleinen Loch auf dem grünen Tisch verschwanden. Mein erster Besuch im Casino Graz war eine tolle Erfahrung für mich. Mir gefällt es, wenn man sich am Abend ein schönes Kleid anziehen kann und im schönen Ambiente des Casinos in eine völlig andere Welt eindringt. Es ist eine Freizeitbeschäftigung der anderen Art, die ich bisher so nicht kannte. Ich würde jederzeit wieder einen Abend im Casino verbringen.

Foto: Living Culture

# Kabarett

BY CASINO GRAZ



**Roland Düringer**  
„WIR - Ein Umstand“  
01.12.2015



**Roland Düringer**  
„ICH - allein?“  
02.12.2015



**Klaus Eckel**  
„Weltwundern“  
03.12.2015



**Kernölamazonen**  
„Kugel & Keks“  
07.12. / 08.12.2015



**Gunkl**  
„So Sachen - Ein Stapel Anmerkungen“  
10.12.2015



**Serge Falck & Sigrid Spörk**  
„Heuer schenken wir uns nichts“  
12.12.2015



**Wolfram Berger**  
„Graz leuchtet“ - ein Advent-Event  
14.12.2015



**Andreas Vitasek**  
„Sekundenschlaf“  
15.12.2015



**Sam-unplugged**  
„Ich lüge nie!“  
17.12.2015



**Harry Lucas**  
„Fantastische Kopfspiele“  
18.12.2015



**Martin Kosch**  
„Wann ist ein Mann KEIN Mann?“  
19.12.2015



**Silvester Special mit Marion Petric**  
„Fisch Grete und das Kammerl des Schreckens“  
31.12.2015



**Franz Gollner & Alfred Aigelsreiter**  
„Rückschau-derm 2015“  
03.01.2016



Aktuelles Programm auf  
[graz.casinos.at](http://graz.casinos.at)



**CASINO GRAZ**  
Das Erlebnis.

ServiceLine: +43 (0)316 83 25 78 - 111 [graz.casinos.at](http://graz.casinos.at) [facebook.com/graz.casino](https://facebook.com/graz.casino)

Verbraucherinfos auf [spiele-mit-verantwortung.at](http://spiele-mit-verantwortung.at) und in allen Casinos



# Kunstraum

Steiermark

Clemens Hollerer,  
Aftermath

*Das neue Zwei-Jahres-Förderprogramm  
für steirische KünstlerInnen*

Als Nachfolger der RONDO Künstlerateliers schrieb das Land Steiermark – Kultur 2014 erstmals das Programm **„KUNSTRAUM STEIERMARK“** aus. Hierbei werden in der Steiermark lebende KünstlerInnen sowie Kulturinitiativen aller Sparten zwei Jahre lang unterstützt.

Text: Lukas Wogroly

„600 Euro monatlich für die Anmietung und Einrichtung von Arbeitsräumen und Ateliers in der ganzen Steiermark für zwei Kalenderjahre. Insgesamt werden zehn Einzelpersonen und/oder Kulturinitiativen über diesen Zeitraum unterstützt.“ – So definiert sich „KUNSTRAUM STEIERMARK“ – das Nachfolge-Projekt der „RONDO Künstlerateliers“. Damit soll dem Wunsch der Szene nach Individualität bei der Aus-

wahl der Arbeitsräume Rechnung getragen werden. „Bei den neuen Atelierprogrammen war mir wichtig, dass wir von einer Objektförderung zu einer direkten Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler kommen und dass wir jungen Kunst- und Kulturschaffenden ermöglichen, sich zu etablieren. Beides ist mit den neuen Programmen gelungen“, so Kulturlandesrat Christian Buchmann. Das Land Steiermark vergab heuer neben den Kunstraum-Stipendien vier Atelier-Auslandsstipendien, zwei Film-Auslandsstipendien, zwei Artist-in-Europe-Stipendien und unterstützte zudem 21 internationale Styria-Artist-in-Residence-StipendiatInnen aus 16 Ländern. 2015/16 gibt es folgende zehn KUNSTRAUM-



Daniel Wetzelberger, Rorschach-details



Kathrin Velik, ohne Titel



Katharina Swoboda, penguin\_pool

STEIERMARK-StipendiatInnen: Patrick Dunst lebt in Graz und ist ein „musikalischer Tausendsassa“, da er Musik sowohl spielt als auch sie selbst komponiert und zusätzlich als Musikethnologe derzeit zu Jazzpädagogik forschet. „Das Stipendium bietet mir einen Raum, wo ich wirklich arbeiten kann und nicht mit dem Alltag beschäftigt bin.“ Markus/Max Gansberger arbeitet mit Katharina Buschek und Klemens Mair in einem Grazer Atelier in den Bereichen Bildhauerei und Installation. Aktuell hat er ein Faible für Siebdrucke und definiert seine Arbeit selbstlos: „Das Kunstwerk und der Weg dorthin sind wichtiger als ich. KUNSTRAUM STEIERMARK bietet mir finanzielle Unabhängigkeit.“ Der nahe Bad Gleichenberg lebende Clemens Hollerer sieht sich als dreidimensionaler Raumkünstler, dem die Zweidimensionalität der Fotografie zu limitiert erschien. Derzeit plant er Rauminstallationen in Asien (Taiwan, Philippinen) sowie im europäischen öffentlichen Raum (verlassene Kirche nahe Neapel, Kunst-am-

Bau-Projekt in Bonn), zudem die Fortsetzung seiner Videoreihe. „Das Stipendium ist super für jemanden, der am Ende der Steiermark lebt, da man nicht weit pendeln muss.“ Die in Graz im Theaterbereich auf unterschiedlichste Art (Bühnenbild, Kostüm, Tanzprojekte etc.) tätige Lisa Horvath bezeichnet sich als Ein-Frau-Unternehmen. 2013 inszenierte sie mit „Orpheus und Eurydike“ ein Tanztheaterprojekt, an dem neun KünstlerInnen beteiligt waren. „Das Stipendium bietet mir, einen eigenen Raum für mein Schaffen zu haben und mich mit anderen KünstlerInnen unterschiedlicher Sparten austauschen zu können.“ Evelyn Loschys Markenzeichen sind bewegte Installationen. Ihre Diplomarbeit bestand aus einer zerstörerischen Schaukel, die an eine Wand tuschte. Die in Unterrohr bei Hartberg lebende Künstlerin: „Das Stipendium ermöglicht mir als Bildhauerin, mein eigenes Werkzeug, wie zum Beispiel ein Schweißgerät, selbst zu kaufen und mein eigenes Atelier aufzubauen.“ David Reumüller lebt und arbeitet in St. Andrä im Sausal. Er begründete 1997 das Rockduo „Reflector“ und ist neben der Musik auch im Filmbereich tätig, zum Beispiel derzeit mit Johannes Silberschneider und dessen Alter Ego Johnny Silver. „Das Stipendium bietet eine direkte und unbürokratische Unterstützung ohne Umwege.“ Karoline Rudolf arbeitet in Graz derzeit an einem Gipsprojekt. In der Vergangenheit gehörten schon Pölster („I lost my pillow“) oder ein Kaninchengehege („the top secret bunny garden“) zu ihren Projekten. „Dank des Stipendiums kann ich mir endlich einen Arbeitsraum leisten, und der

ermöglicht vieles.“ Medienkünstlerin Katharina Swoboda war bereits im Zoo (Kunstfilm „zoographics“) tätig. Derzeit beschäftigt sie sich mit der Darstellung von Geschlechterverhältnissen in einer philosophischen Auseinandersetzung. „Dank des Stipendiums kann meinen Raumanforderungen entscheidend Rechnung getragen werden.“ Kathrin Velik sieht Kunst als Therapie und lebt seit 2008 im aufgelassenen und mittlerweile renovierten Kopfbahnhof in Bad Gleichenberg. „Dank des Stipendiums kann ich nun nach vielen Jahren wieder zur Malerei zurückkehren.“ Allein in den ersten beiden Monaten schuf sie 300 Zeichnungen und acht großformatige Gemälde. Daniel Wetzelbergers Metier sind Keramik und Bildhauerei. Mit „Knochenarbeit“ und „Karriereleiter“ schuf er „Ton mit Aussagekraft“ im Spannungsfeld zwischen Konzeptkunst und bildender Gegenwarts-kunst. „Das Stipendium war die Initialzündung, mir mein eigenes Atelier aufzubauen, in dem ich arbeiten und meine Projekte realisieren kann.“



Szymon Brodziak



# Der Meister des Schwarz weißen

Der international gefeierte Schwarzweiß-Fotograf Brodziak wurde 1979 in Polen geboren. Nach seiner Ausbildung an einer Wirtschaftsschule arbeitete er im elterlichen Unternehmen und wechselte dann in die Agenturszene. Die Zeit als Assistent bei Fashion- und Werbeaufnahmen verlieh ihm Grundkenntnisse, die er heute in Perfektion umzusetzen versteht. In Cannes wurde er heuer sogar als derzeit bester Fotograf für Schwarz-weiß-Kampagnen ausgezeichnet.

Vergangenes Jahr veröffentlichte Brodziak sein erstes großes Fotoalbum mit knapp 300 Aufnahmen, die unzweifelhaft in der Tradition von Helmut Newton stehen. Als Vertreter der jungen Generation bedient sich Brodziak der neuen sozialen Medien wie Facebook und Instagram. So gesehen empfehlen wir Ihnen nicht nur den Besuch der Ausstellung im Atelier Jungwirth, sondern auch einen Blick ins Netz.

**Szymon Brodziak**  
**1.12.2015 bis 28.02.2016**

Atelier Jungwirth  
Opernring 12, A-8010 Graz  
T +43/(0)316-815505  
[www.atelierjungwirth.com](http://www.atelierjungwirth.com)

DI - FR: 11:00 bis 17:00 Uhr  
SA: 11:00 bis 16:00 Uhr  
und auf Anfrage

# BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

## HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

Grazbachgasse 44-48

Tel.: 0316 887-2800 od. 2801, 0 bis 24 Uhr

## FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE

Alte Poststraße 343-345

Tel.: 0316 887-2823, 0 bis 24 Uhr

[www.holding-graz.at/bestattung](http://www.holding-graz.at/bestattung)



Auszeichnung  
des Landes

HOLDING  
**GRAZ**  
BESTATTUNG



OYSTER PERPETUAL YACHT-MASTER 37



**ROLEX**



GRAZ • HERRENGASSE 3 • +43-316-813 000

GRAZ • KLAGENFURT • VELDEN

[www.schullin.at](http://www.schullin.at)